

In: <http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/journal/-/id=659282/sdpgid=689164/nid=659282/did=10135238/7z9lue/index.html>
Stand 012-9-10

SWR-2 – „Journal am Abend“

Sendung vom Freitag, 3.8. | 18.40 Uhr | SWR2
„Kultur aktuell“

„Eigenwillig und inspirierend –
Justinus Maria Calleen eröffnet seine eigene Galerie in Wittlich“

Von Thomas Rath

MOD./Th. Rath:

Zur Erinnerung: das Meistermann Museum in Wittlich gehörte fast zehn Jahre lang zu den Rheinland-Pfälzische Leuchttürmen in Sachen zeitgenössischer Kunst. Doch vielen Wittlicher Bürgern und Politikern war das avantgardistische Programm von Museumsleiter Justinus Maria Calleen ein Dorn im Auge. Als dieser sich 2007 einer Jubiläumsschau des Wittlicher Bildhauers Hanns Scherl, der dem Nationalsozialismus nahegestanden hatte, widersetzte, eskalierte die Situation. 2009 wurde Calleen entlassen, das Meistermann Museum wurde zur „Städtischen Galerie“. Aus dem Förderverein des Hauses aber bildete sich die „Georg Meistermann Gesellschaft“ Kritisches Forum für Kunst, Kultur und Fragen der Zeit“. Nach diversen Vortragsveranstaltungen eröffnet diese jetzt mit einer Ausstellung von Werken der Malerin Cordula Herx in der noch immer gespaltenen Stadt sogar eine eigene Galerie. (Eröffnung 03.08. 20.00 Uhr bis 14.10.)

TEXT. / Th. Rath

Was mit dem stillgelegten Alten Bahnhof im Zentrum Wittlichs geschehen sollte, war lange ungewiss. Jetzt scheint seine Zukunft klar. Er beherbergt eine Gastronomie, die Redaktionsräume eines Lokalsenders und seit Neuestem: die „Freie Kunst-Galerie Wittlich“. Die großen, hellen Räume sind für Kunst wie geschaffen. Für Justinus Maria Calleen bieten sie eine ideale Grundlage für die Fortsetzung dessen, was er als langjähriger Leiter des Meistermann Museums angestrebt hat. Hier wie dort geht es ihm nicht in erster Linie um schöne Bilder, sondern um gesellschaftliche Dimensionen von Kunst. Um deren mögliche Signal- und Tiefenwirkung und ihren Missbrauch. Wie in Deutschland zwischen 1933 und 45.

OT 1 (J. M. Calleen):

Das Individuum wurde im Nationalsozialismus seiner Eigenständigkeit beraubt und dieses Wir-Gefühl in der Kunst ist nichts anderes als dass eben die Kunst dem Kollektiv zu dienen hat und nicht dem Individuum. Um sich darüber im Klaren zu werden, dass wir diese Probleme ja nicht nur in der Vergangenheit haben oder meinetwegen mit Scherl oder mit Wittlich, sondern dass es ganz unabhängig in anderen Städten, Ländern, Regionen der Welt dieses Problem gibt, und es wird es auch weiter geben. Und darüber nachzudenken, wie wir die Erfahrung nutzen, um sie als Geschenk und Gewinn anzusehen, um daraus für die Zukunft einen Auftrag abzuleiten, eben den Freiheitsgedanken von Kunst und Kultur in einer kritischen Form anzugehen – konstruktiv, aber die Dinge auch beim Namen zu nennen.

„Die Dinge beim Namen nennen“. Das ist Calleens Credo, und das ist ganz im Sinne Georg Meistersmanns. Für den Maler und Humanisten gehörten Wahrhaftigkeit und Freiheit zu einer Reihe von Grundwerten, die alle einen Nenner gemeinsam haben.

OT 2 (J. M. Calleen):

Den Gedanken der Aufklärung. Aufklärung ist ein Geschenk der Menschheitsgeschichte, nach dem Mittelalter zu großer Blüte vorangetrieben. Da sehe ich die Chance von Kunst und Kultur, dass sie ein Medium der Aufklärung ist und danach schaut, wie man eben nicht nur Probleme löst, sondern in einem befriedeten Miteinander gemeinsame Wege entwickelt, wo man unterschiedliche Interessen zusammen bringt, auch gerade im Streit mit den verschiedenen Religionen, und da kann man nur hoffen, dass sich alle von der Stärke vom Geist der Aufklärung leiten lassen und nicht vom Geist des Rechthabens.

Wer Kunst und Kultur auf diesem hohen Niveau von: Bedeutung und Verantwortung ansetzt und: öffentlich zur Darstellung bringt, muss sich über eines im Klaren sein. Dass es nämlich Menschen geben wird, die ihm nicht folgen können, oder: nicht folgen wollen. Im polarisierten Wittlich haben letztere sich durchgesetzt. Wie übrigens auch beim Kampf gegen die Anbringung der bekannten Stolpersteine. Die Meistersmann-Gesellschaft bildet eine Art Gegenpol. Mit Gründung der „Freien Kunst-Galerie Wittlich“ greift sie nun eines ihrer Kernanliegen wieder auf, die Förderung von Gegenwartskunst. Die aktuelle Ausstellung ist Cordula Herx gewidmet. Die in Düsseldorf ausgebildete Künstlerin besticht durch ein verstörendes Changieren zwischen virtuoser Figürlichkeit und gebremster Abstraktion. Ihre filigrane Darstellung vergrößerter Insekten wirkt fast fotografisch, die Bilder der Reihe „Innere Landschaften“ erzeugen mit grellen, kontrastierenden Farben die Endzeit-Stimmung der Untergangsvisionen eines Franz Radziwill. Mit dieser scheinbaren Widersprüchlichkeit steht Cordula Herx ganz in der Tradition dessen, was zwischen 2000 und 2009 im Meistersmann Museum zu sehen war: Eigenwilliges, Unerwartetes, Polarisierendes, Inspirierendes. Ein vielversprechender Neubeginn.

+++++

SWR-2 – „Journal am Abend“

Sendung vom Freitag, 3.8. | 18.40 Uhr | SWR2
„Kultur aktuell“ – Die Themen:

„Eigenwillig und inspirierend –
Justinus Maria Calleen eröffnet seine eigene Galerie in Wittlich“

Von Thomas Rath

Sendethemen:

1.) Mit Temperament und Intuition

– Zum Tod der Pianistin Mihaela Ursuleasa / Von Burkhard Egdorf

2.) Umstrittenes Erbe

– Der Prozess um den Schlemmer-Nachlass geht in die nächste Runde / Gespräch mit
Susanne Kaufmann

3.) Gerührte Weltstars

– Ehrung für Charlotte Rampling und Alain Delon in Locarno / Von Herbert Spaich

4.) Eigenwillig und inspirierend

– Justinus Maria Calleen eröffnet seine eigene Galerie in Wittlich
Von Thomas Rath

Moderation: Thomas Ihm

Musik: Rick Braun mit Ensemble, "RSVP" aus CD "Sessions, Vol. 1" (ARTizen ARZ
100122)